

RUNDSCHAU

FÜR DEN SCHWÄBISCHEN WALD · DER KOCHERBOTE

Mittwoch, 23. Februar 2022 · 2,40 €

Im Verbund der
SÜDWEST PRESSE

Stadt & Region



Zwischen Traum und Albtraum

Untergröningen. Der Verein KISS hat sich ein opulentes Programm vorgenommen. Die Vernissage zur neuen Ausstellung „Fantasma“ im Schloss ist für 7. April geplant.
Rundschau regional Seite 11

Bott steigt in das US-Geschäft ein

Gaildorf. Der Fahrzeug- und Betriebsstätten-Ausrüster steigert nach einer Corona-Delle seinen Umsatz wieder. Ein historisch großer Auftrag spielt dabei eine wesentliche Rolle.
Wirtschaft regional Seite 24

Torjäger Mario Marinic verlässt die TSG Backnang

Backnang. Die Oberliga-Fußballer müssen nach dem Sommer ohne ihren Torjäger und Co-Trainer Mario Marinic auskommen. Der 37-Jährige orientiert sich neu.
Sport regional Seite Seite 30



Roman und Termine Seite 18
Fernsehen Seite 31
Feuilleton Seite 20



Alle News zu jeder Zeit gibt es auf dem Nachrichtenportal **swp.de** und den sozialen Kanälen **Facebook** und **Instagram**.

Das Wetter



Wir lassen die stürmische Durststrecke hinter uns und dürfen uns endlich mal wieder an friedlichem Sonnenschein laben. Auch zum Wochenende kommt nach kleiner Unterbrechung die Sonne schnell wieder zurück. Heute gibt es stellenweise noch morgendliche Restwolken, ansonsten überwiegt tagsüber der Sonnenschein mit insgesamt 5 bis 8 Stunden. 7 bis 10 Grad. ane

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 07971 9588-11
aboservice.sho@swp.de
Privatanzeigen 07971 9588-0
info.rs@swp.de
Geschäftsanzeigen 07971 9588-30
anzeigen.sho@swp.de
Redaktion 07971 9588-20
redaktion.rs@swp.de

www.rundschau-gaildorf.de

74402 Gaildorf, Postfach 130
Nummer 44 · 192. Jahrgang · E 4233



Nadelstiche im Donbass: Nach Geschütz-Beschuss liegt eine Rauchwolke über einem Kraftwerk bei Luhansk. *Foto: Aris Messinis/afp*

Kommentar
Ulrich Becker
zum Umgang
mit Russland



Schweiß und Tränen

Von Winston Churchills Blut, Schweiß und Tränen-Rede, mit der der britische Premier 1940 seine Landsleute zum Durchhalten gegen Nazi-Deutschland aufrief, sind wir Gott sei Dank noch weit entfernt. Aber ein Stück dieser Haltung brauchen wir in Europa, wenn wir Wladimir Putins Machthunger etwas entgegensetzen wollen.

Der russische Präsident wird sich nicht von einigen lauen Ankündigungen stoppen lassen. Ob der eine oder andere Oligarch zur unerwünschten Person erklärt wird, juckt Putin wenig. Er wird erst dann ins Gräbchen kommen, wenn ihm Deviseneinnahmen wegbrechen – und die kommen nahezu ausnahmslos aus dem Geschäft mit Öl und Gas. Darum ist es folgerichtig, dass Bundeskanzler Olaf Scholz die Zertifizierung der Gaspipeline Nord Stream 2 gestoppt hat. Dies wird nicht unbeantwortet bleiben: Wir hängen an russischen Gas, und das könnte bald spärlicher gen Westen fließen – mit Folgen für uns alle. Doch das muss es uns wert sein. Freiheit, die Verteidigung unserer Werte und unserer Art zu leben, gibt es nicht zum Nulltarif. Sie muss uns etwas Schweiß und sogar Tränen wert sein. Damit daraus am Ende kein Blut wird.

Ukraine-Krise: Deutschland legt Nord Stream 2 auf Eis

Konflikt Der Westen reagiert mit umfangreichen Strafmaßnahmen auf die russische Eskalation im Donbass. US-Präsident Joe Biden spricht vom Beginn einer Invasion.

Nach der Aggression in der Ostukraine hat die Bundesregierung die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 auf Eis gelegt. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) stoppte am Dienstag das Genehmigungsverfahren für das Projekt. Die EU brachte harte Strafen gegen Russland auf den Weg. Die Außenminister der Mitgliedstaaten stimmten einem entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission und des Auswärtigen Dienstes zu. Der Handel mit russischen Staatsanleihen soll verboten werden und

mehrere hundert Personen und Unternehmen auf die EU-Sanktionsliste kommen.

US-Präsident Joe Biden bezeichnete am Abend Moskaus Anerkennung der sogenannten Volksrepubliken Luhansk und Donezk und die geplante Entsendung russischer Truppen als „Beginn einer Invasion“ in die Ukraine. Russlands Präsident Wladimir Putin liefere „eine Begründung für die gewaltsame Einnahme weiterer Gebiete“. Biden kündigte den Ausschluss Russlands von „westlicher Finanzierung“ und die Verlegung

von in Europa stationierten US-Truppen an: „Die Vereinigten Staaten werden der Ukraine in der Zwischenzeit weiterhin Verteidigungshilfe leisten, und wir werden unsere Nato-Verbündeten weiterhin stärken.“ Russland hat nach westlichen Angaben etwa 150 000 Soldaten an der Grenze zur Ukraine zusammengezogen.

Bundeskanzler Scholz sagte, das Genehmigungsverfahren für Nord Stream 2 werde sich nun hinziehen, „wenn ich das mal vorhersagen darf“. Die Pipeline ist seit September 2021 fertigge-

stellt. Die Gasversorgung der Europäischen Union ist nach Einschätzung der EU-Kommission trotz des Konflikts vorerst sicher. Russland drohte hingegen mit drastisch steigenden Gaspreisen: „Nun gut, herzlich willkommen in der neuen Welt, in der die Europäer bald 2000 Euro pro 1000 Kubikmeter Gas zahlen“, schrieb Dmitri Medwedew, Ex-Präsident und Vizechef des Sicherheitsrats im Kurznachrichtendienst Twitter. **dpa**
Kommentar, Leitartikel Seite 2 und Themen des Tages Seiten 2 und 3

Land lockert Corona-Regeln ab sofort

Pandemie Vielerorts gilt künftig 3G statt 2G. Auch Clubs dürfen wieder öffnen.

Stuttgart. Ungeimpfte dürfen mit einem negativen Corona-Test ab Mittwoch wieder an vielen Bereichen des öffentlichen Lebens teilnehmen. Das grün-schwarze Kabinett beschloss am Dienstag mit der neuen Corona-Verordnung deutliche Lockerungen, die wohl am Mittwoch in Kraft treten sollen. Ungeimpfte haben demnach mit negativem Test

wieder Zutritt zu Gastronomie, Veranstaltungen, Kultur, Freizeit und Messen. Bislang musste man hierfür geimpft oder genesen sein. Die Regeln für private Zusammenkünfte unter Ungeimpften werden gelockert: Ein Haushalt darf nun mit zehn weiteren Personen zusammentreffen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) sprach von „erheblichen Lockerungen“.

Clubs und Diskotheken dürfen unter strengen Bedingungen wieder öffnen. Nur wer vollständig geimpft, geboostert oder genesen ist und zusätzlich einen negativen Corona-Test vorlegen kann, kommt rein. In den Clubs muss Maske getragen werden – mit Ausnahme der Tanzfläche. Die Maskenpflicht gilt weiterhin in geschlossenen öffentlichen Räumen oder im Nahverkehr.

Die Masken- und Testpflicht in Schulen dürfte spätestens nach den Osterferien auslaufen. Kretschmann (Grüne) sagte, die Möglichkeit des Wegfalls bestehe. Nach der ferienbedingten Pause finde das Leben ohnehin stärker im Freien statt, weshalb eine solche Lockerung vorstellbar sei, erläuterte der Regierungschef. *jsz/dpa*
Südwestumschau

Her mit der Wurst!

Der britische Komiker Ricky Gervais hat einmal erzählt, dass er die ersten 28 Jahre seines Lebens schlank war und dann seine Essens-Jahre begonnen hätten. Das führte zu Übergewicht und zu jenem Weihnachtstag, an dem er auf dem Boden lag und glaubte, einen Herzinfarkt zu erleiden. Das war es aber nicht. Es waren die 15 Würstchen, die er vorher verputzt hatte.

Woher die Annahme kommt, der Konsum von großen Mengen Fleisch führe geradewegs in den Infarkt, lässt sich an dieser Stelle nicht nachvollziehen. Als

gesichert dürfte jedoch die Annahme gelten, dass fast alle Ärzte auf dem Planeten zum Verzehr von mehr Gemüse raten. Doch neue Erkenntnisse der Universität Oxford fördern die Gemüse-Fraktion nun heraus. Eine Studie mit etwa 400 000 Teilnehmern ergab: Kann sein, dass Gemüsekonsum gut fürs Herz ist, muss aber nicht. Es könne auch sein, dass Menschen, die viel Gemüse essen, gleichzeitig eben auch weniger Alkohol tranken oder rauchten. Verrückte Sache.



Wer nun die Zeitung in die Luft werfen, zum Grill eilen und die Kohle anzünden möchte, sollte sich einen weiteren Moment an die Kaffee-Tasse klammern. Die Forscher glauben nämlich leider auch nicht, dass mehr Fleisch gut fürs Herz ist. Diese Langweiler plädieren in ihren Untersuchungsergebnissen doch tatsächlich für eine „ausgewogene Ernährung“. Also, vielleicht nur zehn Würste und die anderen fünf in Salatblätter einwickeln? *Guido Bohsem*

Italien Küstenwache rettet Migranten

Rom. Die italienische Küstenwache hat im zentralen Mittelmeer mehr als 570 Flüchtlinge vor dem Ertrinken gerettet. Ein Mensch wurde tot geborgen. Die Migranten und Flüchtlinge waren demnach auf zwei überfüllten Fischerbooten unterwegs. In der Nacht gerieten sie wegen schlechter Wetterbedingungen in Seenot. Die Besatzungen dreier Patrouillenboote nahmen die Menschen an Bord und brachten sie auf ein weiteres Schiff. *epd*

Basketball Pokalfinale

Seite 29



Die Mehrlins kehren mit Stolz und Zuversicht aus Berlin zurück.